



Ablauf zur Erstellung einer Projektarbeit

1. Allgemeines und Formales

Allgemeine Vorgaben der einzelnen Fachrichtungen zur Themenwahl, Konzepterstellung, Betreuung, Präsentation, Bewertung und zu den formalen Anforderungen finden Sie in den Dokumenten „Richtlinien zur Erstellung einer Fachmaturitätsarbeit“ und den „Fachrichtungsspezifischen Richtlinien zur Fachmaturität“ (siehe Downloadbereich der FMS, www.fmsbasel.ch).

Folgende Bewertungsbögen gelten für eine Projektarbeit in den jeweiligen Fachrichtungen:

- Bogen 3: (ohne Praktikum, ohne Projektdurchführung): PA, GK, MT, KI (Übersetzen)
- Bogen 4: (ohne Praktikum, mit Projektdurchführung): PA, GK, MT, KI (Übersetzen)
- Bogen 5: (mit Praktikum, ohne Projektdurchführung): N, SO, GK, KI
- Bogen 6: (mit Praktikum, mit Projektdurchführung): N, SO, GK, KI

2. Was ist eine Projektarbeit?

Es gibt **zwei** Möglichkeiten der Projektarbeit:

- Projektarbeit **ohne** Projektdurchführung (Bogen 3 und 5): Bei dieser Form wird ein Konzept für ein einmaliges Produkt, eine Dienstleistung oder ein Ergebnis entwickelt, das im Rahmen der FMA aber nicht selbständig umgesetzt wird. Inhaltlich wird die gesamte Projektplanung und deren mögliche Umsetzung als theoretische Überlegung dargestellt.
- Projektarbeit **mit** Projektdurchführung (Bogen 4 und 6): Bei dieser Form wird das geplante Projekt auch praktisch umgesetzt. Inhaltlich wird die gesamte Projektplanung und die Durchführung schriftlich dokumentiert.

Grundsätzlich sind Projektarbeiten zeitlich befristet, verfügen über begrenzte Ressourcen, verfolgen vorgegebene, qualitativ bestimmte Ziele und beziehen theoretisches Wissen ein. Ziel kann ein einmaliges Produkt, eine Dienstleistung oder auch ein Ergebnis sein. Wichtig ist es, dass vorab ein Projekt auf seine Machbarkeit hin überprüft wird. Ein grosser Teil der Projektarbeit umfasst planende und entwickelnde Arbeiten und ist deshalb auf die Zukunft gerichtet. Bei der Organisation eines Projekts werden im weitesten Sinn sowohl die Tätigkeiten als auch der Handlungsverlauf systematisch geplant und organisiert. Um ein Projekt erfolgreich abzuschliessen, ist es notwendig, dass ein vertieftes Verständnis eines Problems, einer Aufgabe oder eines konzeptionellen Ansatzes unter Einbezug von theoretischem Wissen aus der Literatur erarbeitet wird.

Beispiele für mögliche Projekte: eine Aufklärungskampagne oder eine Schulveranstaltung durchführen; Bildungs- und Förderprojekte entwickeln, durchführen und evaluieren; eine Vermarktungsstrategie oder ein PC-Programm entwickeln; ein Modell oder ein technisches Produkt herstellen.¹

¹ Nach **Bonati, P.** und **Hadorn R.** (2009). *Matura- und andere selbständige Arbeiten betreuen*. Bern: hep Verlag AG. S. 83f.

3. Der Aufbau einer Projektarbeit

Die formalen Anforderungen zum Aufbau der Projektarbeit entnehmen Sie dem Dokument „Richtlinien zur Erstellung einer Fachmaturitätsarbeit“ Kapitel 3 (siehe Downloadbereich der FMS, www.fmsbasel.ch). Auf Angaben zum Titelblatt, zu diversen Verzeichnissen und zum Anhang wird in diesem Dokument nicht weiter eingegangen.

3.1 Einleitung (Thema, Zielsetzungen, Fragestellungen, Motivation, Vorgehen)

Das der gesamten FMA zu Grunde liegende Thema soll, sofern Sie eine Fachmaturitätsarbeit aus dem Praktikum heraus anfertigen, in Bezug zu den Tätigkeiten am Praktikumsort und im Einverständnis bzw. mit der Unterstützung der Praktikumsbegleitung entwickelt werden. Das Thema wird schriftlich vorgestellt und es wird dargelegt, aus welchem Zusammenhang und aus welcher Motivation es entstanden ist. In der Fachrichtung Pädagogik muss die Arbeit einen pädagogischen Bezug aufweisen.

Ausgehend von einer Situationsanalyse und der theoretischen Auseinandersetzung mit dem Themengebiet Ihres Projekts (3.3.1 Projektidee und Analyse sowie 3.3.2 Darlegen des aktuellen Wissensstandes) entwickeln Sie die Projektziele. Achten Sie darauf, dass diese Ziele adäquat, erreichbar und möglichst konkret (operationalisiert) formuliert sind. Ausgehend von Ihren Zielsetzungen leiten Sie Fragestellungen ab, die zu beantworten sind, um die Ziele zu erreichen. Überlegen Sie, welche Methode(n) sinnvoll ist/sind, um Ihre Ziele zu erreichen bzw. Ihre Fragestellungen zu beantworten. Erläutern Sie Ihr methodisches Vorgehen näher, so dass nachvollzogen werden kann, was Ihr Vorhaben ist.

Hilfsfragen:

- Warum wollen Sie dieses Projekt durchführen?
- Welches sind die Zielsetzungen Ihrer Projektarbeit? Wie lauten die davon abgeleiteten Fragestellungen?
- Welche Vorgehensweise/n und methodischen Verfahren werden Sie nutzen? Inwiefern erscheinen diese geeignet bzw. zielführend?
- Mit welchen Analysewerkzeugen werden Sie Ihr Projekt auswerten? Inwiefern sind diese geeignet?

3.2. Praktikum

Bei einer Projektarbeit mit Praktikum wird der Hauptteil durch Angaben zum Praktikum eingeleitet. Dazu gehören: die Darstellung des Betriebs, die Beschreibung der eigenen Mitarbeit, die Darstellung von Praxiserfahrungen sowie eine Selbstreflexion des Praktikums (siehe Dokument „Richtlinien zur Erstellung einer Fachmaturitätsarbeit“ Kapitel 3.1.4, Abschnitt B1).

3.3 Projektplanung

3.3.1 Projektidee und Analyse

Um ein Projekt zu erstellen, analysieren Sie sorgfältig die Gegebenheiten und Voraussetzungen vor Ort, klären die Machbarkeit ab, ob und in welchem Zeitrahmen und in welchen Dimensionen sich das Projekt überhaupt umsetzen lässt. Überlegen Sie, welche Zielgruppe Sie erreichen wollen bzw. welche Bedürfnisse, Fähigkeiten oder Interessen die Zielgruppe hat. Klären Sie die Erwartungshaltungen der unterschiedlichen Beteiligten ab und entscheiden Sie, welche Methoden Ihnen bei der Planung (und evtl. Durchführung) Ihres Projekts helfen. Machen Sie eine Sachanalyse, d.h. eine Abklärung, was Sie sich theoretisch an Sachwissen vorab aneignen müssen.

Hilfsfragen:

- Welche Gegebenheiten und Voraussetzungen bestehen?
- Welche Ressourcen stehen Ihnen zur Verfügung?
- Welche Risiken müssen Sie beachten?

- In welchem Zeitrahmen und in welchen Dimensionen lässt sich das Projekt umsetzen?
- Welche Zielgruppe soll erreicht werden? Welche Bedürfnisse, Fähigkeiten oder Interessen hat diese Gruppe?
- Welche Erwartungshaltungen haben die unterschiedlichen Beteiligten?
- Welche Methode ist bei der Planung (und evtl. Durchführung) hilfreich?
- Entspricht der Projektaufbau den vorgegebenen Sicherheitsmassnahmen und den Bestimmungen zum Persönlichkeitsschutz (siehe Ethische Forschungsstandards im Dokument «Richtlinien zur Erstellung einer Fachmaturitätsarbeit» Kap. 3.2.3.)?
- Welches Sachwissen müssen Sie sich vorab aneignen?

3.3.2 Thematische und theoretische Auseinandersetzung

Aus der Literatur- und Internetrecherche sollen die vorhandenen Kenntnisse und der Wissensstand über das Themengebiet zusammengefasst und punktuell vertieft werden. Das theoretische Wissen soll insbesondere dort vertieft und detailliert dargestellt werden, wo ein klarer Bezug zum Themenfokus und zur Eigenleistung besteht. Die getroffene Auswahl ist explizit zu begründen. Zur Literatursuche soll angemessen Zeit zur Verfügung stehen. Es ist oft so, dass nach der Zusammenfassung des aktuellen Wissensstandes die Zielsetzungen und Fragestellungen angepasst werden müssen.

Hilfsfragen:

- Was ist über das Thema/Gebiet bereits bekannt?
- Welches Theoriewissen können Sie zusammenfassen, ohne zu vertiefen?
- Welche inhaltlichen Schwerpunkte setzen Sie mit Fokus auf Ihre Eigenleistung im Theorieteil?
- Welche Angaben für das Quellenverzeichnis werden verlangt?

3.3.3 Grob- und Detailplanung des Projekts

Der Ablauf des Projekts muss sorgfältig geplant werden. Dabei erstellen Sie zuerst eine Grobplanung und darauf aufbauend eine Detailplanung. Die Planung basiert auf den formulierten Projektzielen und der bereits erfolgten Analyse (3.3.1 Projektidee und Analyse).

Die Grobplanung stellt auf eine strukturierte Art und Weise die verschiedenen Teilbereiche des Projekts vor. Wichtig ist, dass Sie einen Zeitrahmen erstellen, der genügend Platz für allfällige Abweichungen zulässt.

In der Detailplanung arbeiten Sie jeden Teilbereich des Projekts aus, indem Sie unterschiedliche Ideen und Varianten entwickeln und auf ihre Durchführbarkeit prüfen. Entscheidungen werden fachlich und methodisch begründet. Auf jeden Fall muss vor Projektbeginn der gesamte geplante Ablauf schriftlich festgelegt werden.

Hilfsfragen:

- Aus welchen Teilbereichen setzt sich das Projekt zusammen?
- Welcher Zeitrahmen besteht für die einzelnen Teilbereiche?
- Welche möglichen Varianten zu Ihrem Projekt haben Sie entwickelt oder in Betracht gezogen? Aus welchen Überlegungen heraus haben Sie sich für diese Variante entschieden?
- Mit welchen Handlungsoptionen könnten Sie rechnen?
- Welche möglichen Abweichungen sind zu erwarten? Könnten Sie diese schon in der Planung berücksichtigen?

3.4 Projektdurchführung (Gilt nur für Projektarbeiten mit Durchführung!)

3.4.1 Dokumentation

Der gesamte Prozess der Projektdurchführung muss von Ihnen sorgfältig dokumentiert werden. Dazu dienen sachliche Schilderungen der Projektrealisierung im Sinne eines neutralen Berichts, so dass eine umfassende Darstellung der Durchführung nachvollziehbar wird. Die Dokumentation ist detailliert, lückenlos und facettenreich.

Hilfsfragen:

- Haben Sie alle Teilbereiche des Projekts berücksichtigt?
- Haben Sie alle Vorkommnisse geschildert?
- Ist die Dokumentation sachlich formuliert?
- Erlaubt die Dokumentation einer Fachperson, das Projekt ohne zusätzliche Hilfe nachzuvollziehen?

3.4.2 Vergleich Projektplanung und Projektdurchführung

Um die Projektdurchführung analysieren zu können, ist es notwendig, dass diese mit der theoretischen Planung verglichen wird. Die Planungsschritte (Grob- und Detailplanung) werden mit der Umsetzung verglichen. Die Vergleichsergebnisse werden kritisch hinterfragt. Erklärungen werden angeführt und es wird nach Ursachen für mögliche Abweichungen zwischen Projektplanung und Projektdurchführung gesucht.

Hilfsfragen:

- Haben Sie bei der Durchführung alle Planungsschritte berücksichtigt?
- Ist Ihr Projekt der Planung entsprechend abgelaufen?
- Wie lassen sich die Vergleichsergebnisse erklären?
- Welche Probleme oder Schwierigkeiten bestanden bei der Projektdurchführung? Inwiefern wurden diese schon bei der Projektplanung antizipiert? Hätte es andere Varianten gegeben, um diese Probleme oder Schwierigkeiten zu vermeiden?

3.5. Erkenntnisse, Schlussfolgerungen und Reflexion

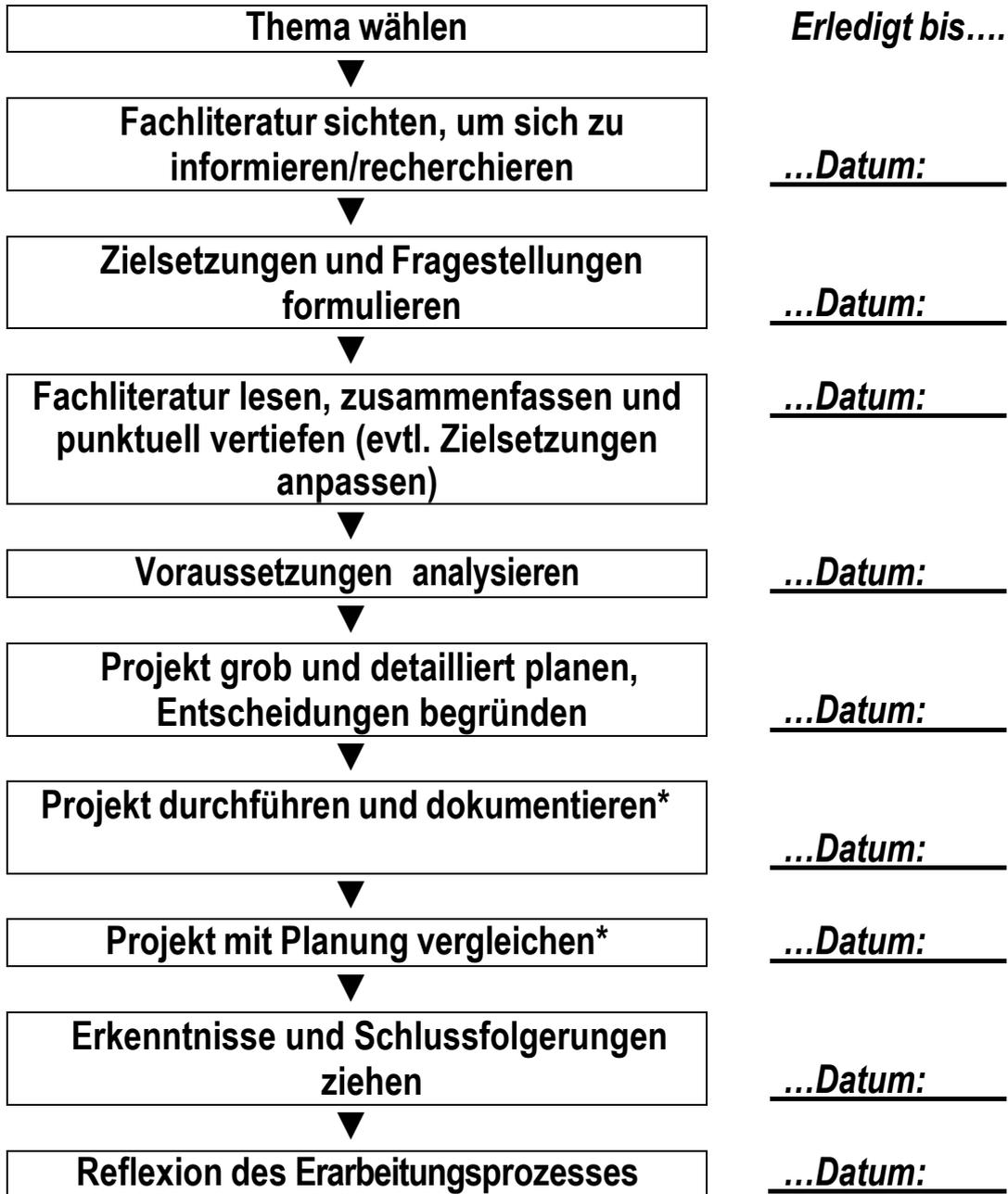
Leiten Sie aus Ihrem durchgeführten Projekt bzw. Ihrem theoretischen Projektkonzept wichtige Erkenntnisse und Schlussfolgerungen ab. Dazu gehören die kritische Auseinandersetzung mit der Zielerreichung, zusammenfassende Erkenntnisse aus den Antworten auf die Fragestellungen und mögliche, sinnvolle Veränderungen bei weiteren Projekten bzw. Projektplanungen.

Die Projektarbeit wird mit einer Reflexion der Erarbeitung der gesamten FMA beendet. Dabei werden verschiedene Aspekte des Arbeitsprozesses beleuchtet, z.B. Vorgehensweise, Entscheidungen, Quellen, Selbstmanagement etc.

Hilfsfragen:

- Entspricht das Ergebnis / der Abschluss des Projekts den Fragestellungen und Zielsetzungen? Welche möglichen Gründe gibt es dafür?
- Haben Sie die vorhandenen Ressourcen sinnvoll für das Projekt eingesetzt?
- Waren die angewendeten Methoden zielführend? Warum bzw. warum nicht?
- Würden Sie das Projekt wieder gleich durchführen? Warum bzw. warum nicht?
- Welche Erkenntnisse können Sie durch die kritische Auseinandersetzung mit dem eigenen Erarbeitungsprozess gewinnen?

4. Ablaufschema zur Erstellung einer Projektarbeit mit persönlicher Zeitplanung



*nur bei einer Projektarbeit mit Projektdurchführung